

Dienstag, 06.08.

A = allgemein **E** = Einsteiger **F** = fortgeschritten

● = Einleitung auf Englisch

■ = Übersetzung auf Deutsch/Englisch

ab 13⁰⁰ Ankunft & Anmeldung

15⁰⁰ - 15³⁰ **Eröffnungplenium** Seminarraum 3

15 ⁴⁵ - 17 ⁰⁰	A1/A Dem Rechtsruck entgegen Part 1: Europawahlen und die Krise der EU	B1/A Biden, Trump und die USA vor den Wahlen	C1/A ● Marxismus, Krieg und die nationale Frage	D1/E Basics des Marxismus: Was ist Kapitalismus?
-------------------------------------	--	--	---	--

Seminarraum 4

Seminarraum 1

Seminarraum 2

Seminarraum 3

17 ¹⁵ - 18 ³⁰	A2/A Dem Rechtsruck entgegen Part 2: Grundzüge eines Aktionsprogramms für Europa	B2/A Putin und der Krieg Zum Charakter des russischen Imperialismus	C2/A ● Revolutionärer Defaitismus – vom Krieg zur Revolution	D2/E Basics des Marxismus: Was ist historischer Materialismus?
-------------------------------------	--	--	--	--

Seminarraum 4

Seminarraum 1

Seminarraum 2

Seminarraum 3

18³⁰ - 19³⁰ Dinner

19³⁰ - 21⁰⁰ Get to know each other & organising groups introduce themselves

ab 21⁰⁰Uhr Fun & Excitement: Song Night

15.45 – 17.00 Uhr

A1 Dem Rechtsruck entgegen: Europawahlen und die Krise der EU

Vom 6. – 9. Juni fanden die Europawahlen statt. Es gab zwei Wahlgewinner:innen: die ÖVP und die europäische Rechte. Doch zeigte sich die Zuspitzung des Rechtsrucks, der nun auch in den Zentren des imperialistischen Projektes EU Halt gefunden hat. RN in Frankreich wurde stärkste Kraft und führte Macron dazu, Neuwahlen einzuberufen. In Italien befindet sich mit Meloni bereits eine Postfaschistin an der Regierung und in Deutschland konnte eine zunehmend populistische Union sich gemeinsam mit der AfD zur Gewinnerin küren. Damit kann das nächste EU-Projekt als beerdigt erklärt werden, der Green New Deal. Neben der ökologischen Katastrophe stellt sich dabei die Frage, welche Bedeutung die Wahl für das Projekt des deutschen und des französischen Imperialismus hat? Welche Entwicklungen sind wahrscheinlich?

B1 Putin und der Krieg: Zum Charakter des russischen Imperialismus

Der Angriff Russlands auf die Ukraine verschärfte den Kampf um die Neuaufteilung der Welt massiv. Doch zugleich offenbarte er auch die Verwirrung der Linken. Ein Teil rechtfertigte Putins Angriffskrieg, andere kritisierten diesen zwar, lehnen es jedoch ab, Russland als imperialistische Macht zu charakterisieren. Dabei verweisen sie gern auf zweifellos vorhandene Unterschiede zwischen den „alten“ (westlichen) Großmächten und den „neuen“. Als revolutionäre Internationalist:innen verstehen wir die Stellung einer Nation anhand ihrer Rolle innerhalb des globalen politisch-ökonomischen Weltsystems – und somit Russland als imperialistische Macht. In diesem Workshop wollen wir diese Analyse untermauern, indem wir auf die Stellung der Bourgeoisie im Inneren, die Entwicklung der Kapitalzusammensetzung und ihren Anspruch als Großmacht Bezug nehmen.

C1 Marxismus, Krieg und die nationale Frage

Ob in der Ukraine, in Palästina, in der EU, in der Türkei oder in Afrika: Die „nationale Frage“, der Kampf um das nationale Selbstbestimmungsrecht, bildet in der imperialistischen Epoche eine der politischen Hauptthemen. Keine Wunder, denn Imperialismus ist untrennbar mit der Aufteilung der Welt, mit der Scheidung der Nationen und Staaten zwischen unterdrückenden und unterdrückten verbunden. In diesem Vortrag analysieren wir das Verhältnis von Nationalstaat, Nationalismus und den Kampf um nationale Befreiung und legen dar, warum die leninistische Haltung zur nationalen Frage in der aktuellen Periode den Schlüssel zu ihrer Lösung liefert.

D1 Basics des Marxismus: Was ist Kapitalismus?

„Die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft ist die Geschichte von Klassenkämpfen“ (Marx/Engels 1848 – MEW Bd. 4). Im Kapitalismus sind die Gegensätze zwischen den Klassen auf die Spitze getrieben. So stehen sich zwei Hauptklassen, Lohnarbeit und Kapital, gegenüber. Während die einen nur ihre Arbeitskraft zu verkaufen haben, besitzen und verfügen die anderen über Privateigentum an Produktionsmitteln, als Klasse vereint, jedoch zugleich in Konkurrenz zueinander stehend. Die kapitalistische Anarchie treibt zu Krisen, Kriegen und der systematischen Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlage. Doch wieso? Welche Dynamiken durchziehen den Kapitalismus und

wieso müssen wir ihn verstehen, um ihn zu stürzen? Dies und vieles mehr wollen wir in diesem Workshop und in unserer Reihe zur Einführung in den Marxismus diskutieren.

17.15 - 18.30 Uhr

A2 Dem Rechtsruck entgegen: Grundzüge eines Aktionsprogramms für Europa

Die EU, einst gestartet unter dem Titel eines Friedensprojektes, entpuppte sich schlussendlich als ein Binnenmarkt für die stärksten Kapitalfraktionen Deutschland und Frankreich. Sie scheiterte daran, die Grenzen des Nationalstaats zu überwinden, und somit an der Konkurrenz zwischen den verschiedenen Kapitalen in ihr. Einst gestartet, um der dynamischste Wirtschaftsraum der Welt zu werden (Lissabon-Strategie 2000), wurde die EU zum fragilsten Glied in der imperialistischen Kette. In diesem Workshop wollen wir auf die strategischen Hürden der EU zu sprechen kommen, um daraus eine Skizze der drohenden Entwicklung inmitten des Kampfes um die Neuaufteilung der Welt und folglich Ideen eines Aktionsprogramms für Europa zu entwerfen.

B2 Biden, Trump und die USA vor den Wahlen

Weder Trump noch Biden! In den USA finden 2024 erneut Präsidentschaftswahlen statt. Der US-Imperialismus konnte in den vergangenen Jahren seine Stellung im westlichen Block und im Kampf um die Neuaufteilung der Welt festigen, sich im Vergleich zu anderen Imperialist:innen relativ ökonomisch stabilisieren. Zugleich stößt seine globale Vormachtstellung weiter an ihre Grenzen. Im Inneren ist die US-Gesellschaft stark zerrissen, was sich auch in der politischen Frontstellung zwischen Trump und Biden widerspiegelt. Hinter beiden stehen verschiedene innen- und außenpolitische Perspektiven des US-Imperialismus. Wie sehen diese aus? Wie steht es um die US-Arbeiter:innenbewegung? Diese und weitere Fragen wollen wir im Workshop diskutieren.

C2 Revolutionärer Defaitismus – vom Krieg zur Revolution

„Karl Liebknecht hat es schon erkannt, der Hauptfeind steht im eignen Land!“ Doch was bedeutet revolutionärer Defaitismus? Welche Taktiken im Kampf gegen den Krieg existieren und welche Besonderheiten zeichnen sie im Stadium des Imperialismus aus? Der Workshop fokussiert sowohl auf die historischen Debatten zur Kriegstaktik der Zweiten und Dritten Internationalen als auch auf ihre Bedeutung heute inmitten des zunehmend heißer werdenden Kampfes um die Neuaufteilung der Welt.

D2 Basics des Marxismus: Was ist historischer Materialismus?

„Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert, es kommt aber darauf an, sie zu verändern“ (Marx – Thesen über Feuerbach). Die Philosophie ist eine der drei Wesensquellen des Marxismus. Doch was bedeuten Dialektik und historischer Materialismus? Der Workshop soll eine Einführung bieten in diese Hintergrundfolie unserer tagtäglichen Praxis oder deren Auffrischung.

Mittwoch, 07.08.

8⁰⁰-9.¹⁵ Breakfast

9.¹⁵-9.³⁰ camp plenary/general info

9 ³⁰ -11 ⁰⁰	A3/E Basics des Marxismus: Woher kommen Frauen- und Queerunter- drückung?	B3/A ● Kampf um Reproduktions- rechte	C3/A ■ Frauenbewegung in Palästina von 1948 bis heute	D3/A Zum Verhältnis von Ausbeutung, Unterdrückung und Diskriminie- rung
-----------------------------------	---	---	---	---

Seminarraum 4

Seminarraum 2

Seminarraum 1

Seminarraum 3

11³⁰-13⁰⁰ **Reflection meetings & caucus
Session 1**

13.⁰⁰-15.⁰⁰ Lunch

15. ⁰⁰ -16. ³⁰	A4/A-F Kritik der Queer Theory und des Dekonstruk- tivismus	B4/A Konzepte der Transformative Justice	C4/A ■ Die iranische Linke und der Kampf um Frauenbefreiung	D4/A Marxismus, Kapitalismus und Behinderung
--------------------------------------	---	--	---	--

Seminarraum 4

Seminarraum 1

Seminarraum 2

Seminarraum 3

17. ⁰⁰ -18. ³⁰	A5/A-F Friederike Beier – Materialistischer Queerfeminis- mus als Alternative?	B5/A Kindererziehung im Kapitalismus	C5/A ■ Schweiz: Perspektiven des feministischen Streiks	D5/A Neurodiversität in der Klassen- gesellschaft
--------------------------------------	--	--	---	---

Seminarraum 4

Seminarraum 1

Seminarraum 2

Seminarraum 3

18.³⁰-19.³⁰ Dinner

19.³⁰-21.⁰⁰ **Reflection meetings & caucus
Session 2**

ab
21⁰⁰Uhr Fun & Excitement: Nachtwanderung + Kneipenquiz

09.30 – 11.00 Uhr

A3 Basics des Marxismus: Woher kommen Frauen- und Queerunterdrückung?

Die Unterdrückung von Frauen ist die erste Form systematischer sozialer Unterdrückung. Sie geht einher mit der Entstehung der patrilinearen Familie und stellt die ideologische Grundeinheit von Klassengesellschaften dar. 1884 veröffentlichte Engels „Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates“. In diesem Vortrag möchten wir eine Einführung in die historisch-materialistische Analyse der Unterdrückung von Frauen in Klassengesellschaften geben und uns fragen: Wie aktuell sind die Thesen von Engels fast 140 Jahre nach deren Veröffentlichung? Mit der Unterdrückung der Frauen in der Familie gehen auch andere Formen sozialer Unterdrückung einher, die die tradierten Geschlechterrollen in Frage stellen. In diesem Workshop wollen wir deshalb gemeinsam die Fragen diskutieren: Woher kommen Frauen- und Queerunterdrückung?

B3 Kampf um Reproduktionsrechte

Der Rechtsruck ist keine abstrakte Bewegung, ein Ausdruck ist der Angriff auf Reproduktionsrechte. Ob die Grundsatzentscheidung des Supreme Courts im Fall „Roe vs. Wade“, die Rücknahme des Adoptionsrechts lesbischer Paare in Italien, die Diskussionen über die Herdprämie in Deutschland, der Widerstand gegen Reproduktionsrechte bleibt ein Sammlungspunkt im Aufbau einer globalen Frauenbewegung. Ideologisch fällt die Bewegung der Fem*Streiks unter die Perspektiven von Autorinnen wie Arruza, Bhattacharya, Fraser und Gago und ihren Ansatz des Aufbaus einer feministischen Internationale.

C3 Frauenbewegung in Palästina von 1948 bis heute

Imperialismus und Zionismus betrachten die palästinensische Bevölkerung als rückständig, als Hort der Unterdrückung gegen Frauen und Minderheiten. Doch stimmt das? Wir wollen in diesem Workshop einen Blick auf die lebendige Geschichte der Organisierung von Frauen im Kampf für ein befreites Palästina werfen. Wann war die Hochphase der Organisierung? Welche Programme, Schwerpunkte, Stärken und Schwächen lagen vor? Wie hängen soziale Unterdrückung und Besatzung zusammen? Welches Programm, welche Perspektive der Frauenbefreiung braucht es?

D3 Zum Verhältnis von Ausbeutung, Unterdrückung und Diskriminierung

Klassengesellschaften sind die Geschichte der Herrschaft von Menschen über Menschen, also Gesellschaften ungleicher Verfügung über das soziale Mehrprodukt und Eigentum. Kurzum: sie produzieren allerhand Verdammte dieser Erde. In diesem Workshop wollen wir uns anschauen, wie verschiedene Formen sozialer Ungleichheit sich zueinander verhalten, welche Bedeutung ihr Wesenscharakter hat und wie wir dementsprechend denken, sie bekämpfen zu können. Der Workshop ist der erste Teil der Reihe zur Neurodiversität und stellt den Zwischenstand der Arbeitsgruppe zum Thema vor.

11.30 – 13.00 Uhr

Reflexionstreffen/Caucustreffen

15.00 – 16.30 Uhr

A4 Kritik der Queer Theory und des Dekonstruktivismus

Queer Theory ist wohl der populärste theoretische Ansatz der sogenannten dritten Welle des Feminismus in den 1990er Jahren. Aus der Kritik an der Identitätspolitik und am „Essentialismus“ erwachsen, begreift sie sowohl das soziale wie auch das natürliche Geschlecht als gesellschaftliche, diskursive Konstruktionen. Im Diskurs wird Unterdrückung als Form binärer Entgegensetzungen konstituiert und reproduziert, womit sich die Queer Theory sowohl gegen vorhergehende feministische Theorien, aber auch gegen den Marxismus wendet. Im Workshop werden wir uns mit den theoretischen Grundlagen dieser Theorie beschäftigen und diese einer Kritik unterziehen.

B4 Konzepte der Transformative Justice

Wohin mit all den Tätern? Der Kampf gegen soziale Unterdrückung hört nicht beim Proklamieren auf, sondern ist eine ständige Herausforderung in der Linken, die sowohl die gesellschaftlichen Verhältnisse als auch ihre Prägung als gesellschaftlich sozialisierte Personen tagtäglich infrage stellen müssen. Dabei ist eine zentrale Annahme sozialistischer Gedankensysteme, ein Straf- und Sanktionssystem nicht als Ausschluss aus der gesellschaftlichen Öffentlichkeit, sondern als Mittel zur Aufarbeitung und Reintegration zu verstehen. Transformative Justice umfasst Konzepte, die für diesen Ansatz eintreten. Doch was bedeutet er konkret? Und was sind dessen Stärken und Schwächen?

C4 Die iranische Linke und der Kampf um Frauenbefreiung

Jina Mahsa Amini starb am 16. September 2022, ermordet von den Schergen der iranischen Sittenpolizei, die ihren Hidschab für falsch getragen ansahen und sie erschlugen. Infolgedessen entbrannten im Iran die größten Proteste seit der iranischen Revolution 1979. 1979 stellten große Teile der iranischen Linken den Kampf um Befreiung der Frauen (und der Arbeiter:innenklasse) zurück, weil „zuerst“ der Kampf gegen den Imperialismus in einer „bürgerlich-demokratischen“ Revolution zu gewinnen wäre. Diese Etappentheorie tritt uns in veränderter Form auch heute gegenüber, wo die Frage der sozialistischen Umwälzung hinter die demokratische Revolution gegen die Mullahs zurücktreten müsse. Doch was bedeutet das für die (proletarischen) Frauen? Welche Rolle spielt die Befreiung der Frauen im Programm und in der Praxis der iranischen Linken? Welche Perspektive schlagen sie vor? Welche Bedeutung trägt die Frage des Kampfes gegen Unterdrückung in der islamischen Republik heute?

D4 Marxismus, Kapitalismus und Behinderung

Kapitalismus bedeutet Verdinglichung. Indem gesellschaftliche Verhältnisse in Objekten vergegenständlicht werden, wird ihnen ein Schein der Lebendigkeit angeheftet – eine reale Verkehrung sozialer Austauschbeziehungen. Zugleich wird den Subjekten der Gesellschaft, den sozialen

Klassen mitsamt ihren zufälligen Individuen, ein Schleier der Objektivität übergeworfen (Subjekt-Objekt-Verkehrung). So unterwirft das kapitalistische Naturgesetz, das Wertgesetz, uns alle unter allgemeine Zwänge. Wer sie nicht erfüllen kann oder unter diesem Verdacht steht, wird abgewertet. Diese Abwertung nimmt verschiedene Formen an, ob bspw. „zu alt“, „zu krank“ oder „zu behindert“. Dabei ist Behinderung kein rein individuelles, sondern v. a. ein gesellschaftliches Verhältnis. In diesem Workshop möchten wir daher den Versuch unternehmen, ein Verständnis von Behinderung zu bilden.

17.00 – 18.30 Uhr

A5 Friederike Beier – Materialistischer Queerfeminismus als Alternative?

Mit ihrem Buch „Materialistischer Queerfeminismus – Theorien zu Geschlecht und Sexualität im Kapitalismus“ (2023) versucht Friederike Beier, den Gegensatz von Identität von Klasse aufzulösen, indem sie eine Synthese zwischen Queerfeminismus und historischem Materialismus konzipiert. Doch bricht sie mit den poststrukturalistischen Einflüssen von Foucault bis Butler? Können wir auf ihr aufbauen oder offenbart das Projekt nicht vielmehr den Versuch, Unvereinbares zu vereinen? In diesem Workshop versuchen wir, aufbauend auf einer allgemeineren Kritik der Queer Theory, uns dem Ansatz Beiers in einer solidarischen Kritik zu widmen.

B5 Kindererziehung im Kapitalismus

Erziehung ist untrennbar mit der Reproduktion der jeweiligen Gesellschaftsformation verbunden, daher unterscheidet sich auch die Erziehung. Ebenso stellt die Kindheit keine überhistorische Institution dar – und so wie verschiedenen Klassen unterschiedliche Stellungen in der Gesellschaft einnehmen, so unterscheidet sich deren (Kinder-)Erziehung im Kapitalismus, selbst wenn sie die formale „Gleichheit“ auf ihre Fahnen schreibt. Welche Funktion erfüllt Kindererziehung im Kapitalismus? Wie sind dabei Ausbeutung und Unterdrückung verzahnt? Welche Forderungen erheben wir? Welche Alternativen formuliert eine sozialistische Gesellschaft?

C5 Schweiz: Perspektiven des feministischen Streiks

Seit 1991 finden in der Schweiz am 14. Juni die Frauenstreiks statt. Auf ihren Höhepunkten haben die sogenannten feministischen Streiks knapp eine halbe Millionen Teilnehmende mobilisiert. Die Fragen sind vielfältig, ob Kampf gegen Alltagssexismus oder die Anhebung des Renteneintrittsalters. Bei den Streiks handelt es sich zwar um Massenversammlungen, jedoch tragen sie auch einen stärker ritualisierten Charakter als unbefristete, branchen- und Geschlechtergrenzen überschreitende Kampfformen. Unsere Genoss:innen der schweizerischen Was-tun?-Gruppe stellen uns die Erfahrungen und Grenzen ihrer Interventionen in die feministischen Streiks vor.

D5 Neurodiversität in der Klassengesellschaft

Gehirne sind wie Schneeflocken, jedes ist unterschiedlich. Als die Neurowissenschaften Anfang der 2000er Jahre das

Jahrhundert des Gehirns ausriefen, entbrannte eine kontroverse Debatte zwischen und innerhalb unterschiedlichen/r Disziplinen, welche Zentralität das Gehirn im allgemeinen Subjekt hat. Wenige Jahre zuvor wurde durch Judy Singer durch Untersuchungen der Vernetzungen von Autist:innen in Internetforen der späten 1990er Jahre die Neurodiversitätsbewegung entdeckt und geformt. Hierbei haben wir es mit einer Verschränkung verschiedener Herausforderungen zu tun, die wir versuchen wollen, in ihrer wechselseitigen Beeinflussung zu verstehen. Wie verhalten sich Anerkennung und Behandelbarkeit zueinander und welchen Nutzen haben sie jeweils? Was verstehen wir überhaupt unter neurotypisch und neurodivergent und welche Konsequenzen folgen daraus gesellschaftlich, für die Arbeiter:innenbewegung oder revolutionäre Organisationen? Mit diesen und weiteren Fragen wollen wir uns in unserem dritten Teil der Schiene zur Neurodiversität befassen.

Und was ein Reflektionstreffen?

Diese Treffen dienen dazu das eigene Verhalten/Organisationsstrukturen kritisch zu hinterfragen. Das heißt: Jeder kann überall teilnehmen. Die Treffen finden mit vorbereiteten Fragen statt und es ist zu empfehlen, dass ihr an einem teilnehmt. Sollten sich genügend Menschen einer Unterdrückung in einer Reflektionsrunde finden, ist es möglich dort auch einen Caucus zu machen.

Welche Reflektionstreffen /Caucus gibt es?

Die letzten Jahre haben wir immer einen FLINTA Caucus, sowie das Gegenstück: Ein antisexistisches Reflektionstreffen eingeplant. Dieses Jahr haben wir uns dazu entschieden, dass wir anderen Unterdrückungsformen mehr Raum geben und Erfahrungen diesbezüglich als Gesamtorganisation sammeln wollen. Deswegen gibt es Reflektionstreffen zum Thema Rassismus, Sexismus und Neurodivergenz, sowie ein antirassistischen Caucus.

Was ist ein Caucus?

Ein Caucus ist eine Art Schutzraum für Gruppen, die von Diskriminierungen erleben. Er hat den Zweck, dass Angehörige dieser Gruppen unter sich austauschen können falls sie in der Organisation einen diskriminierenden Vorfall erlebt haben, diesen aber nicht alleine ansprechen wollen oder sich auszutauschen ob es strukturelle Probleme gibt. Ebenso kann der Caucus auch ohne konkreten Vorfall einberufen werden, dann sollte dieser aber einen Plan haben, was besprochen werden sollte.

Warum machen wir das?

Als Organisation gehen wir nicht davon aus, dass es in dieser Gesellschaft unterdrückungsfreie Räume geben kann. Schließlich sind wir alle in der bürgerlichen Gesell-

schaft sozialisiert worden und können uns dieser Prägung nicht einfach so entziehen. Das heißt aber im Umkehrschluss nicht, dass wir nicht unser Verhalten hinterfragen und reflektieren können sowie müssen. Es ist zwar nicht wirklich möglich durch „lang und oft genug“ reflektieren sein Verhalten komplett zu ändern - schließlich bestimmt immer noch das Sein das Bewusstsein - aber als Revolutionär:innen haben wir uns selber die Aufgabe gegeben Mechanismen zu entwickeln, die auf die Missstände in der Gesellschaft einen Umgang finden und dies

Ich will einen Caucus einberufen...

Wenn Bedarf für einen weiteren Caucus besteht, weil es einen konkreten Vorfall oder Übergriff gegeben hat und mit dem Awarenesssteam keine Lösung zu finden war, meldet euch beim politischen Campkomitee. Diskriminierte Gruppen haben in unserem Verständnis ein Recht auf einem Schutzraum, allerdings macht es Sinn, diesen so zu legen, dass viele daran teilnehmen können, da es dann auch ein Recht der jeweiligen Gruppe ist. Das muss dann im Tagesplan mitgedacht und klar kommuniziert werden, deswegen muss dies in Abstimmung mit dem politischen Campkomitee passieren.

Ich bin trans. Wo kann ich hingehen?

Für den Fall eines FLINTA-Caucus, kannst du selber entscheiden, wo du hingehen magst und womit du dich wohler fühlst. Generell kann die Sozialisierung, die man einen großen Teil des Lebens erfahren hat eine Rolle im eigenen Verhalten spielen. Du kannst aber als trans Mann, trans Frau oder Nonbinary am Frauen/FLINTA-Caucus teilnehmen, wenn es einen gibt.

Donnerstag, 08.08.

8.⁰⁰-9.¹⁵ Frühstück

9.¹⁵-9.³⁰ camp plenary/general info

9.³⁰-11.⁰⁰ A6/E
**Kampf gegen
Diskriminierung
in der Schule**

Seminarraum 3

B6/A ■
**Funktion der
Universität im
Kapitalismus**

Seminarraum 4

C7/A ● ■
**Gewerkschaften
im Kapitalismus:
bürokratisch und
staatstragend**

Seminarraum 1

11.³⁰-13.⁰⁰ A6/E
**Warum Schüler:innen-
komitees? Warum
Schüler:innen-
gewerkschaft?**

B6/A ● ■
**Kritik bürgerlicher
Wissenschaft**

C7/A ■
**Wie funktioniert
revolutionäre Betriebs-
und Gewerkschafts-
arbeit?**

13.⁰⁰-14.⁰⁰ Lunch

14.⁰⁰-15.³⁰ A6/EWW
**Schularbeit praktisch
gemacht**

B6/A ■
**Den Klassenkampf
an die Uni tragen:
Aber wie?**

C7/A ● ■
**Aufbau einer
klassenkämpferischen
Basisbewegung
(am Beispiel von
Mahle und der UAW)**

ab 15.³⁰ **Freier Nachmittag**

18.³⁰-19.³⁰ Dinner

Fun & Excitement: Olympiade + Streichkonzert

Info: Die Workshopschienen bauen aufeinander auf. Wir empfehlen, nicht zwischen unterschiedlichen Schienen zu wechseln.

A6 Schularbeit - Theorie und Praxis. Revolutionäre Arbeit an der Schule

Im Rahmen von drei miteinander zusammenhängenden Workshops werden wir uns mit verschiedenen Aspekten revolutionärer Politik an der Schule beschäftigen. Worin besteht eigentlich die Funktion von Bildung an der Schule? Um bloße Wissensvermittlung geht es wohl nicht – und schon gar nicht ist die Schule frei von Klassenunterschieden und Diskriminierung. Woher kommt es eigentlich, dass die Schule so ist, wie sie ist? Welche Funktion erfüllt sie dabei für den Kapitalismus? Wie können wir den Kampf gegen Unterdrückung und Diskriminierung an der Schule erfolgreich führen?

Woran mangelt es bei den bestehenden Schüler:innenvertretungen? Wie stehen wir dazu? Warum treten wir für den Aufbau von Schüler:innenkomitees ein? Warum für eine Schüler:innengewerkschaft? Was ist das überhaupt? Wir wollen in den drei Workshops Theorie und Praxis verbinden. Wir werden theoretische Grundlagen und programmatische Forderungen besprechen, vor allem aber auch diskutieren, wie wir unsere Schularbeit praktisch verbessern können – und wie Du dabei mitmachen kannst.

B6 Uni 1 – Theorie und Praxis: Revolutionäre Arbeit an der Universität

Die „Unabhängigkeit“ von Forschung und Lehre ist längst eine bloße Fiktion. Inhalt, Form und Zweck bestimmen seit Jahrzehnten die großen Konzerne und eine staatliche Wissenschaftspolitik, die dem Gesamtinteresse von Kapital und Nation verpflichtet ist.

Die „Freiheit von Forschung und Lehre“ ist selbst eine Ideologie, hinter der in den Natur-, aber auch in den Humanwissenschaften letztlich das bürgerliche Interesse liegt. Doch über Jahre setzte sich dieses über einen Pluralismus durch, der der Vorstellung von „Freiheit“ zumindest den Anschein von Wirklichkeit zu verleihen schien. Die Durchsetzung der Staatsräson gegen jede Palästinasolidarität verdeutlicht nicht nur den beschränkten, ja fiktiven Charakter dieses Rechts, sondern auch, dass sich die imperialistische Bourgeoisie selbst diese formale Freiheit immer weniger zu leisten in der Lage sieht.

Umso wichtiger ist daher, dass Revolutionär:innen den Klassencharakter der Universität und ihre Rolle im imperialistischen Stadium des Kapitalismus verstehen. Die Kritik der bürgerlichen Wissenschaft bildet einen unerlässlichen Bestandteil revolutionärer Hochschulpolitik. Zugleich gilt es, die Veränderung der Klassenlage der Studierenden, aber auch der Lehrenden zu verstehen.

Wir dürfen dabei bei reiner Kritik nicht stehenbleiben, sondern müssen vielmehr Klassenpolitik an die Uni tragen. Wie das gehen kann, wollen wir bei der Vorstellung von Grundzügen eines Aktionsprogramm für die Hochschulen diskutieren. Der Workshop selbst gliedert sich dabei in drei zusammenhängende Schritte

- Funktion der Uni im Kapitalismus
- Kritik der bürgerlichen Wissenschaft
- Klassenkampf an die Uni tragen: Aber wie?

C6 BuG 1 – Theorie und Praxis: Revolutionäre Arbeit in Betrieb und Gewerkschaft

Die Gewerkschaften könnten eine Bastion im Kampf gegen Billiglohn, Privatisierungen, Spaltung und Aufrüstung sein. Sie sind es aber nicht. Statt dessen agieren sie staatstragend und im Geiste der Klassenzusammenarbeit, der Sozialpartner:innenschaft. Doch warum ist das so? Warum agieren nicht nur die DGB-Gewerkschaften bürokratisch und staatstragend? Welche Rolle spielen dabei Reformismus und Bürokratie? Und welche Rolle spielen Gewerkschaften im Kapitalismus selbst? Mit diesen Fragen werden wir uns am Beginn der Workshops beschäftigen, weil dies unerlässlich ist, um eine realistische, revolutionäre Strategie zur Revolutionierung der Gewerkschaften zu entwickeln, um sie überhaupt zu Instrumenten des Klassenkampfes machen zu können.

In einem zweiten Schritt wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, wie der Aufbau einer Opposition gegen die Bürokratie und gegen Sozialpartner:innenschaft und Standortnationalismus, gegen den vorherrschenden Sozialchauvinismus überhaupt möglich ist. Beispielhaft werden wir uns mit Erfahrungen revolutionärer Intervention in Betrieben und Gewerkschaften in verschiedenen Ländern beschäftigen und uns fragen, wie wir diese verallgemeinern können.

Schließlich gehen wir auf die Frage ein: „Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit: Wie geht das?“ Dabei geht es nicht um ein (weiteres) Organizingtool, sondern um eine strategische und taktische Ausrichtung. Es geht darum, was revolutionären Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit ausmacht und warum der Aufbau einer Opposition in diesem Bereich dazu nicht ausreichen kann, sondern der Aufbau einer revolutionären Partei selbst eine zentrale Bedeutung für diese Arbeit einnimmt.

Freitag, 09.08.

8. ⁰⁰ -9. ¹⁵	Frühstück			
9. ¹⁵ -9. ³⁰	camp plenary/general info			
9. ³⁰ -11. ⁰⁰	Die Mehrfachkrise des Kapitalismus und die Aufgaben der revolutionären Linken			
11. ³⁰ -13. ⁰⁰	A7/A ■ Die politische Ökonomie der Besatzung	B7/A-E Was ist der Staat?	C7/A-E Grundprinzipien der Einheitsfront	D7/A Ein Aktionsprogramm für die Schweiz
	Seminarraum 4	Seminarraum 3	Seminarraum 2	Seminarraum 1
13. ⁰⁰ -15. ⁰⁰	Mittagessen			
15. ⁰⁰ -16. ³⁰	A8/ A ● ■ Zionismus, Rechtsruck und israelische Arbeiter:innen-klasse	B8/A-E Was für eine Partei braucht es für die Revolution?	C8/A Krise oder Klassenkampf: Wohin treibt die Linkspartei?	D8/A ● Klassenkampf in Dänemark
	Seminarraum 4	Seminarraum 3	Seminarraum 2	Seminarraum 1
17. ⁰⁰ -18. ³⁰	A9/A ■ Etappentheorie vs. permanente Revolution: Kritik der palästinensischen Linken	B9/A Die Regierung Modi und der Klassenkampf in Indien	C9/A Die KPÖ: Linksreformismus reloaded?	D9/A ● Die Regierung Meloni & die Krise der italienischen Arbeiter:innenbewegung
	Seminarraum 4	Seminarraum 3	Seminarraum 2	Seminarraum 1
18. ³⁰ -19. ³⁰	Abendessen			
19. ³⁰ -21. ⁰⁰	A10/A ● ■ Einstaatenlösung und Rückkehrrecht für alle: Wie können sie Wirklichkeit werden?	B10/A Ursprünge des Kastensystems in Indien	C10/A-F Was ist eine Arbeiter:innenregierung?	D10/A Bürgerkrieg im Sudan
	Seminarraum 4	Seminarraum 3	Seminarraum 2	Seminarraum 1

ab
21⁰⁰Uhr

Spaß & Freude: Kurzfilmeabend

09.30 – 11.00 Uhr

B6 Plenumsdebatte: Die Mehrfachkrise des Kapitalismus und die Aufgaben der revolutionären Linken

Alle reden von „multiplen“ Krisen. Doch wie hängen diese eigentlich miteinander zusammen? Wie sind ökonomische Krise des Kapitalismus und der Kampf um die Neuaufteilung der Welt, Rassismus und Sexismus, Krieg und ökologische Katastrophen miteinander verbunden? Was tun angesichts der drohenden Barbarei, angesichts einer drohenden Vernichtung der Lebensgrundlagen der Menschheit? Was tun angesichts des Fortschreitens von reaktionären Scheinlösungen und Irrationalismus? Die Arbeiter:innenklasse steht dabei nicht nur ihrer globalen Neuzusammensetzung gegenüber, sondern auch einer historischen Krise ihrer Führungen und Organisationen. Diese kann nur gelöst werden, wenn Revolutionär:innen theoretisch, programmatisch, praktisch einen Weg vorwärtsweisen können.

11.30 – 13.00 Uhr

A7 Palästina 1 – Die politische Ökonomie der Besatzung

Zergliedert in A-, B- und C-Zonen, mit Sperrgebieten, Checkpoints, einem Nationalitätengesetz, das Mobilität und Arbeit weiter einschränkt – Palästina ist ein Land verfestigter Ungleichheiten. Doch im Gegensatz zur südafrikanischen Apartheid haben wir es mit einer israelischen Besatzungsmacht zu tun, deren Praxis nicht auf Segregation zwecks Überausbeutung eines Teils der Bevölkerung abzielt, sondern zunehmend auf deren Vertreibung. Doch wie hält sich das Besatzungsregime so aufrecht? In diesem ersten Teil unserer vierteligen Workshopreihe zum Kampf um ein befreites und sozialistisches Palästina beleuchten wir die politische Ökonomie des Besatzungssystems Israels in Palästina.

B7 Basics des Marxismus: Was ist der Staat?

Der Staat zeichnet sich durch die Einteilung der Staatsangehörigkeit nach spezifischen Gebieten aus und ist zugleich die Einrichtung öffentlicher Gewalt auf eben jenen zur Aufrechterhaltung der besonderen Ordnung. In diesem Sinne beschrieb Friedrich Engels den Staat als eine besondere Formation bewaffneter Menschen. Doch welchen Charakter hat der bürgerliche Nationalstaat, der im Marxismus auch als ideeller Gesamtkapitalist bezeichnet wird? Ist es eine dritte Kraft zwischen Proletariat und Bourgeoisie oder handelt es sich gar um einen anderen Teil der herrschenden Klasse? Wie unterscheidet sich der Klassenstaat vom sozialistischen Halbstaat? Und können wir dann überhaupt Forderungen an Staaten stellen? Dies und vieles mehr wollen wir zusammen in diesem einführenden Workshop diskutieren.

C7 Einheitsfront und Reformismus 1 – Grundprinzipien der Einheitsfront

Getrennt marschieren, gemeinsam schlagen! Mit dieser simplen Formel fasst sich die Einheitsfront zusammen. Als Antwort auf die Existenz verschiedener Organisationen mit unterschiedlichen Perspektiven für den Klassenkampf

wurde die Einheitsfront von der jungen Kommunistischen Internationalen auf ihrem 3. und 4. Weltkongress konzipiert. Sie zielt darauf ab, die verschiedenen Programme aneinander in der gemeinsamen Aktion zu messen. Auch heute ist die Arbeiter:innenbewegung wesentlich von Parteien, Gewerkschaften und Ideologien geprägt, die sie auf dem Boden der herrschenden Ordnung verbleiben lassen. Wie können wir das herausfordern? Wie nützt uns die Einheitsfront als Methode dafür? In dieser vierteligen Workshopreihe möchten wir diese Fragen aufwerfen und an aktuellen Beispielen prüfen.

D7 Ein Aktionsprogramm für die Schweiz

Über Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte gelten der Schweizer Kapitalismus und seine bürgerliche Demokratie als Hort der Stabilität. Woran liegt das? Und wie kann dieser scheinbar unerschütterliche Klassenfrieden aufgebrochen werden? Um welche Schlüsselfragen des Klassenkampfes müssen sich Revolutionär:innen gruppieren und welche Strategie, welche Taktiken sind nötig, um die Arbeiter:innenklasse und die sozialen Widerstandsbewegungen zu revolutionieren?

15.00 – 16.30 Uhr

A8 Palästina 2 – Zionismus, Rechtsruck und israelische Arbeiter:innenklasse

„Das Volk, das ein anderes Volk unterjocht, schmiedet seine eigenen Ketten“ (Marx 1870, MEW Bd. 16). Die Ideologie, auf der der israelische Nationalismus aufgebaut ist, ist der Zionismus. Über sein historisch besonderes Verhältnis zu imperialistischen Großmächten, wie ursprünglich Großbritannien und heute v. a. den USA, kann ein relevanter Teil der israelischen Arbeiter:innenklasse alimentiert werden und zugleich eine negative Handelsbilanz auf Dauer bestehen bleiben (-24,39 Mrd. US-Dollar in 2023). Zugleich haben sich die Kapitalzusammensetzung und damit die Arbeiter:innenklasse in Israel massiv verändert. Wie hängt dies mit der massiven Rechtsverschiebung in der israelischen Parteienlandschaft, aber auch in der Bevölkerung zusammen? In diesem Workshop wollen wir daher die Frage stellen, welche Verankerung der Zionismus als Hindernis für eine progressive Ein-Staaten-Lösung im jüdischen Teil der Arbeiter:innenklasse in Israel aufweist und wie diese gebrochen werden kann.

B8 Basics des Marxismus: Was für eine Partei braucht es für die Revolution?

Die kommunistische Partei nach Lenin ist die Fusion des Programms des revolutionären Marxismus mit der Arbeiter:innenbewegung. Doch was genau bedeutet die leninistische Losung der Partei neuen Typs? Wieso brauchen wir überhaupt eine Partei? In diesem Workshop wollen wir diskutieren, was es mit der zentralen Aufgabe von Revolutionär:innen, dem Aufbau einer Partei, auf sich hat. Dabei gehen wir auf die Erfahrungen der Russischen Revolution ein. Und was bedeuten die Erfahrungen der Bolschewiki heute?

C8 Einheitsfront und Reformismus 2 – Krise oder Klassenkampf: Wohin treibt die Linkspartei?

Ende vergangenen Jahres hat sich in der LINKEN eine lang

absehbare Spaltung vollzogen, zwischen dem regierungssozialistischen sowie dem bewegungslinken Lager einer- und den populistischen Kräften andererseits. Die LINKE und das Bündnis Sahra Wagenknecht sind das Ergebnis dieser Spaltung. Nun nach den ersten Landtagswahlen und der herben Niederlage bei der Europawahl wollen wir uns die Fragen stellen: Wie steht es um die Linkspartei? Welche Teile der Klasse repräsentiert sie noch? Welche Konfliktlinien durchziehen das Siechtum der Partei? Reicht es, die Linke zu denunzieren, oder müssen wir uns zu ihr auch taktisch verhalten?

D8 Klassenkampf in Dänemark

Die dänische Sozialdemokratie gilt manchen rechten Reformist:innen als Erfolgsmodell. In Wirklichkeit konnte deren extrem sozialchauvinistische Politik den Aufstieg des Rechtspopulismus keineswegs verhindern, vielmehr hat die Übernahme ihres Programms Rassismus und Rechte gestärkt. Doch auch die Schwesterorganisation der Linkspartei, die Einheitsliste, wirkt dieser Entwicklung nicht entgegen, sondern passt sich an. Genoss:innen der ITO aus Dänemark berichten über das Versagen der dortigen Linkspartei und den Kampf für eine revolutionäre Alternative.

17.00 – 18.30 Uhr

A9 Palästina 3 – Etappentheorie vs. permanente Revolution: Kritik der palästinensischen Linken

Seit Jahrzehnten bildet die palästinensische Linke eine zentrale Kraft des Befreiungskampfs gegen die zionistische Vertreibung, Kolonisierung und imperialistische Ordnung. Ihren Höhepunkt erlebte sie in den 1960er und 1970er Jahren. Auch in der ersten Intifada 1987 – 1993 spielte sie eine bedeutende, teilweise führende Rolle. Doch seither ging ihr Einfluss unter den palästinensischen Massen zurück. Die Krise praktisch aller organisierten Strömungen ist seit Jahrzehnten unleugbar. Die Faktoren für diesen Niedergang sind vielfältig. In diesem Workshop wollen wir uns daher mit der Geschichte, dem programmatischen Versagen der palästinensischen Linken und dessen Ursachen auseinandersetzen.

B9 Die Regierung Modi und der Klassenkampf in Indien

2024 fanden in Indien Parlamentswahlen statt. Dabei erlitt die hinduchauvinistische BJP des amtierenden Premierministers Narendra Modi eine empfindliche Niederlage und verlor die absolute Mehrheit. Doch Modi regiert weiter in einer Koalition mit kleineren reaktionären Parteien – und er verfolgt weiter seinen Kurs, Indien in der globalen Konkurrenz zu stärken. Während sein Regime Großmachtambitionen vertritt, steht der indische Kapitalismus trotz gigantischen Wachstums massiven Herausforderungen gegenüber. Anders als China ist der Aufstieg zu einer imperialistischen Macht nicht gelungen, und ob er das je wird, bleibt äußerst fraglich angesichts der internationalen Situation und der enormen inneren Widersprüche des indischen Kapitalismus. Wie hängen Hinduchauvinismus, Rassismus und Autoritarismus damit zusammen? Welche Strategie und Politik vertreten die bürgerliche Opposition, die Gewerkschaften und die „kommunistischen“ Parteien? Wie kann eine revolutionäre Politik aussehen?

C9 Einheitsfront und Reformismus 3 – Die KPÖ: Linksreformismus reloaded?

Die Kommunistische Partei Österreich befindet sich auf einem Rekordhoch. Mit 3 % in Gesamtösterreich ist sie die sechststärkste Kraft bei der Europawahl. Dabei hat sie in den letzten Jahren einen enormen Wandel durchgemacht. In Graz und Salzburg konnte sie massive Wahlerfolge als KPÖ+ erringen, in Wien ist sie gemeinsam mit dem Wiener Wahlbündnis Links angetreten. Seit einigen Jahren legt sie einen Fokus auf die Mietenfrage und Organizingmethoden. Doch welchen Charakter trägt die Partei? Wo liegen diese Grenzen elektoraler Erfolge, die auf einem linkssozialdemokratischen Programm basieren? Welche Haltung sollen Revolutionär:innen zur „neuen“ KPÖ einnehmen?

D9 Die Regierung Meloni und die Krise der italienischen Arbeiter:innenbewegung

Die Regierung Meloni brachte dramatische Einschnitte für die Arbeiter:innenklasse in Italien, besonders für deren ärmste Schichten, Migrant:innen, Jugendliche, Frauen und LGBTIA+-Personen. Doch der große Widerstand blieb aus, beschränkte sich auf Einzelaktionen der radikaleren Gewerkschaften und Aktionstage der CGIL. Die Lohnabhängigen müssen für den Aufstieg der Rechten und extreme Krise der Führung der Arbeiter:innenklasse einen extrem hohen Preis bezahlen. Wie kann diese Krise überwunden werden? Genoss:innen der PCL (Partito Comunista dei Lavoratori) berichten.

19.30 – 21.00 Uhr

A10 Palästina 4 – Einstaatenlösung und Rückkehrrecht für alle: Wie können sie Wirklichkeit werden?

Freiheit für Palästina! Aber wie? In diesem vierten Teil unserer Workshopschiene möchten wir die Skizze eines Aktionsprogramms zur Befreiung Palästinas liefern. Wie können wir um eine revolutionäre Führung kämpfen? Welche Forderungen sind zentral für die Bewegung? Warum ist die Zweistaatenlösung eine reaktionäre Utopie? Wie und unter welchen Voraussetzungen kann es zu einer gemeinsamen Bewegung des palästinensischen Widerstands mit der jüdischen Arbeiter:innenbewegung kommen? Wie kann das Recht auf Rückkehr für alle Vertriebenen und Geflüchteten realisiert werden? Wie kann ein binationaler Staat aussehen und warum ist eine sozialistische Umwälzung notwendig, um Frieden und Gerechtigkeit zu gewährleisten? Wie ist dieser Kampf mit der Revolution im gesamten Nahen Osten verbunden? Diese und viele weitere Fragen möchten wir in diesem Workshop diskutieren.

B10 Einheitsfront und Reformismus 4 – Was ist eine Arbeiter:innenregierung?

Die Kommunistische Internationale systematisierte die Bedeutung der Arbeiter:innenregierung auf ihrem vierten Weltkongress. Heute ist die Losung bei den meisten kommunistischen und trotzkistischen Organisationen faktisch verschwunden, bei wenigen anderen wurde sie ihres revolutionären und taktischen Gehalts als Übergangslösung beraubt. Im Workshop werden wir die Debatten und Schlussfolgerungen der III. und IV. Internationale in ihren revolutionären Perioden darstellen und diskutieren, warum und wie wir diese Parole auch für heute fruchtbar machen können.

Samstag, 10.08.

8. ⁰⁰ -9. ¹⁵	Frühstück			
9. ¹⁵ -9. ³⁰	camp plenary/general info			
9. ³⁰ -11. ⁰⁰	A11/A ● ■ Lehren der Chinesischen Revolution 1925 - 27 Seminarraum 4	B11/ A-F Die Lage in Argentinien und die Politik der FIT-U 1& 2	C11/A Zum Klassencharakter des Populismus Seminarraum 2	E11/A Verkehrssystem und Kapitalismus Seminarraum 1
11. ³⁰ -13. ⁰⁰	A12/A ● ■ Von der Volksfront zum degenerierten Arbeiter:innenstaat Seminarraum 4	Seminarraum 3	C12/A Faschismus - und wie er bekämpft werden kann Seminarraum 2	E12/A Energiewende & Nachhaltigkeit Seminarraum 1
12. ³⁰ -14. ³⁰	Mittagessen			
14. ³⁰ -16. ⁰⁰	A13/A ● ■ China: Markt-reformen und die Restauration des Kapitalismus Seminarraum 4	B13/A ● ■ Bist Du Kommunist? Eine Kritik an der IMT/RKI, Teil 1 &2	C13/A Funktion des antimuslimischen Rassismus Seminarraum 2	E13/A-F Extraktivismus und Grundrente Seminarraum 1
	A14/A ● ■ Widersprüche der Herrschaft Xi Jinpings und die Aufgaben der Arbeiter:innen-klasse Seminarraum 4	Seminarraum 3	C13/A-F Autoritarismus und Bonapartismus Seminarraum 2	C13/A-F Planwirtschaft, Nachhaltigkeit, Sozialismus Seminarraum 1
18. ³⁰ -19. ³⁰	Abendessen			
ab 20 ⁰⁰ Uhr	Abschlussplenum: Die Welt verändern, aber wie? ● ■ Partei und Programm heute			
ab 21 ⁰⁰ Uhr	Fun & Excitement: PARTY!!!!11			

09.30 – 11.00 Uhr

A11 China 1 – Lehren der Chinesischen Revolution 1925 – 27

Trozkis Theorie der permanenten Revolution beschränkte sich zunächst auf die russische Entwicklung, aber als sich Mitte der zwanziger Jahre der Klassenkampf in China entfaltete, erkannte er, dass viele seiner Merkmale denen in Russland entsprachen und daher ähnliche Taktiken erforderten. Seine Vorschläge wurden von der stalinistischen Komintern systematisch abgelehnt, was zur katastrophalen Niederlage von 1927 führte. Dies war der Hintergrund für seine erneute Ausarbeitung der Theorie in dem Buch „Die permanente Revolution“ von 1929.

B11 Die Lage in Argentinien und die Politik der FIT-U 1

Am 10. Dezember 2023 wurde Milei als Präsident Argentiniens vereidigt, um die Wirtschaftskrise zu lösen. Seine Mittel dafür sind neoliberale Maßnahmen, die weltweit ihresgleichen suchen. Die Inflation ist in den drei Monaten seiner Amtszeit schon massiv gestiegen – genau um ungefähr 100 % auf 250 % pro Jahr. Außerdem wurden Subventionen für den öffentlichen Verkehr, Gas, Strom und Wasser gekürzt. Rund 10 Millionen leben von lokalen Tafeln, die Armutsquote stieg von 40 % auf 57 %! Eine Entscheidungsschlacht steht an. Bisher gab es zwei landesweite Streik- und Aktionstage. Doch das wird nicht reichen. Welche Rolle spielten die peronistisch dominierten Gewerkschaften? Welche Perspektive vertritt die radikale Linke? Welche Rolle kann die Wahlfront FIT-U, die Vereinigte Front der Linken und Arbeiter:innen, die aus vier trotzkistischen Organisationen besteht, spielen? Wie kann diese von einer Wahlfront zu einer organisierten, revolutionären Partei werden? Welches Programm ist dazu nötig?

C11 Rechtsruck 1 – Zum Klassencharakter des Populismus

Der Rechtsruck ist allgegenwärtig – nicht nur in Europa. Doch wie können wir seine verschiedenen Erscheinungsformen fassen? Der Begriff des Populismus erlebt in den letzten Jahren eine seltene Konjunktur – sei es als Bestimmung der eigenen Politik, sei es als Markenzeichen für die politischen Gegner:innen. Erklären tut diese Verwendung des Begriffs jedoch nichts. Wir wollen uns daher mit der marxistischen Analyse des Populismus beschäftigen, um so die Besonderheit von populistischen Bewegungen wie Parteien wie FN in Frankreich oder der AfD, von Milei, Trump, Bolsonaro oder Modi zu begreifen.

D11 Transformation, Ökologie & Ökonomie Verkehrssystem und Kapitalismus

Der Ausstieg aus dem Verbrenner hin zur E-Mobilität bildet die Quintessenz der ökologischen Transformation des deutschen Kapitals, der Bundesregierung und der EU. Der Ausbau der Bahn und des öffentlichen Nahverkehrs spielt allenfalls die zweite Geige, wenn es um die Infrastruktur für E-Autos und Straßenbau geht. Dieser Wahnsinn hat nicht nur System, hinter ihm stehen mächtige Interessen, zentrale Konzerne des deutschen Groß- und Autokapitals. Doch wie kann eine rationales Verkehrssystem aussehen – und vor allem: wie kann es erkämpft werden. Wie können

die Arbeiter:innen auch aus diesen Industrien – ob bei VW, BMW, Daimler oder Tesla, um nur einige zu nennen – für einen gemeinsamen Kampf gewonnen werden?

15.00 – 16.30 Uhr

A12 China 2 – Von der Volksfront zum degenerierten Arbeiter:innenstaat

1949 übernahm die KPCh unter Führung Maos die Macht von der zusammenbrechenden Kuomintangregierung von Chiang Kai-shek (Jiang Jieshi) und setzte eine Volksfrontregierung ein, der Vertreter der „patriotischen Bourgeoisie“, d. h. Kuomintangführer:innen, die sich von Chiang abgespalten hatten, und des Kleinbürgertums angehörten. Mao sah eine „lange Periode“ der kapitalistischen Entwicklung voraus, aber 1952 erzwangen nationale und internationale Entwicklungen einen grundlegenden Strategiewechsel hin zu Enteignungen und der Einführung bürokratischer Planung. Bedeutet dies, dass Mao unbeabsichtigt die Strategie der permanenten Revolution umgesetzt hat?

B11 Die Lage in Argentinien und die Politik der FIT-U 1

C12 Rechtsruck 2 – Faschismus – und wie er bekämpft werden kann

Parallel zur Rechtsverschiebung in der offiziellen Politik und zum Rechtspopulismus wachsen auch offen faschistische Parteien und Bewegungen. Doch was zeichnet diese gegenüber anderen, extrem reaktionären bürgerlichen und kleinbürgerlichen Kräften aus? Im Workshop werden wir uns mit der Faschismusanalyse Trozkis beschäftigen, damit, was den Faschismus von anderen reaktionären kleinbürgerlichen Kräften und Bewegungen unterscheidet und unter welchen Bedingungen er an die Macht kommen kann. Vor allem aber geht es uns darum zu diskutieren, wie er bekämpft werden kann und der Kampf für eine Arbeiter:inneneinheitsfront gegen den Faschismus mit dem gegen den Kapitalismus verbunden ist.

D12 Transformation, Ökologie & Ökonomie – Energiewende und Nachhaltigkeit

Von der Wende zu den erneuerbaren Energien haben sich die bürgerlichen Regierungen faktisch längst verabschiedet. Die Energiewende ist längst zur politischen Fata Morgana geworden – mit allen ihren ökologischen Auswirkungen. Nachhaltigkeit muss sich im Kapitalismus zuerst bei der Profitrate unter Beweis stellen, nicht im Mensch-Natur-Verhältnis. Dabei bildet die Frage der Energiewende nicht nur einen zentralen Punkt beim Stopp der ökologischen Katastrophe und der globalen Erwärmung, sie stellt zugleich auch eine zentrale Herausforderung für eine sozialistische, nachhaltig im Interesse von Mensch und Natur produzierende Gesellschaft dar.

17.00 – 18.30 Uhr

A13 China 3 – Marktreformen und die Restauration des Kapitalismus

1978 hatte die bürokratische Planung ihre Grenzen er-

reicht. Unter Deng Xiaoping führte die KPCh eine Reihe von „Marktrefor­men“ ein und „wandte sich nach außen“, um das Wachstum anzukurbeln. Wie in der Sowjetunion führten diese zu Spaltungen innerhalb des bürokratischen Apparats und stimulierten eine „Demokratiebewegung“. Anders als in der Sowjetunion war es dem Regime nach dem Tian'anmen-Massaker von 1989 gelungen, diese Bewegung zu unterdrücken. Anders als in der Sowjetunion beschloss die Partei damals, den Kapitalismus wiederherzustellen, aber unter ihrer fortgesetzten Herrschaft. Was bedeutet das für die marxistische Staatstheorie?

B13 Bist Du Kommunist? Eine Kritik an der IMT/RKI, Teil 1

Die PCL (Partito Comunista dei Lavoratori), die italienische Sektion der International Trotskyist Opposition, veröffentlichte vor einigen Monaten eine umfassende Kritik an der Internationalen Marxistischen Tendenz, im deutschsprachigen Raum der ehemalige Funke. Im Mai deklarierten die verschiedenen Sektionen der IMT die Gründung kommunistischer Parteien und im Juni proklamierten sie die Gründung einer neuen revolutionären Internationale (RKI). Ist die Krise der revolutionären Führung der Arbeiter:innenklasse nun gelöst? Welche Methode steckt hinter dieser sektiererischen Formation, die sich als die einzige subjektiv-revolutionäre Kraft begreift? Diese und weitere Fragen werden wir in diesem Workshop diskutieren.

C13 Rechtsruck 3 – Funktion des antimuslimische Rassismus

In den letzten Jahrzehnten geriet der antimuslimische Rassismus in Europa und den USA zu einer vorherrschenden Form des Rassismus – sei es, um Spaltung, Hetze, Repression gegen „Andersartige“, gefährliche Fremde im Inneren zu schüren, sei es um imperialistische Interventionen im Namen von Demokratie und Menschenrechten zu rechtfertigen. Dabei erfahren Muslim:innen in Europa doppelte Unterdrückung – als rassistisch Ausgegrenzte und oft als überausgedeutete Teile der Arbeiter:innenklassen. Und sie sehen sich einer Arbeiter:innenbewegung gegenüber, deren reformistische und gewerkschaftliche Organisationen zu oft Chauvinismus und Rassismus reproduzieren. Wie können wir das überwinden? Welches Programm vertreten Revolutionär:innen?

D13 Transformation, Ökologie & Ökonomie – Extraktivismus und Grundrente

Die Ausbeutung des sog. globalen Südens bildet ein zentrales Element des Systems des Imperialismus heute. Extraktivismus ist mehr als nur der Abbau von Rohstoffen und der Transfer von Reichtum zu den imperialistischen Konzernen und Staaten. Dieses Verhältnis bildet auch ein System stofflicher Kreisläufe des Umweltimperialismus und bestimmt wesentlich die Akkumulation und Kapitalbildung – letztlich auch großer Teile der Sozialstruktur – der ausgebeuteten Länder. Im Workshop wollen wir uns mit der Rolle und dem Verhältnis von Extraktivismus, Grundrente und Extraprofiten im Gesamtsystem des Imperialismus und ihrer Bedeutung für die ökologische Frage beschäftigen.

11.30 – 13.00 Uhr

A14 China 4 – Die Widersprüche der Herrschaft Xi Jinpings und die Aufgaben der Arbeiter:innenklasse

Xis Aufstieg an die Macht begann nach der Krise von 2008/09 und der Erfolg bei deren Überwindung förderte die Unterstützung des Großkapitals und die internationale Expansion. Das Regime stützt sich immer noch auf einen riesigen bürokratischen Apparat, der die absolute politische Kontrolle über die Entwicklung behält, aber sein Erfolg hat eine neue Kapitalist:innenklasse geschaffen, deren verschiedene Sektoren unterschiedliche Prioritäten verfolgen. Welche Dynamik treibt Chinas Entwicklung jetzt an? Was sind die Grundzüge eines revolutionären Aktionsprogramms für China?

B13 Bist Du Kommunist? Eine Kritik an der IMT/RKI, Teil 2

C14 Rechtsruck 4 – Autoritarismus und Bonapartismus

Der Angriff auf demokratische Rechte und Errungenschaften, Überwachung und Kontrolle des öffentlichen Lebens findet heute weltweit statt – auch in den bürgerlich-demokratisch beherrschten Ländern. Die Tendenz zum Autoritarismus ist unverkennbar. Doch wie verhält sich dieser zur bürgerlichen Demokratie? Was ist eigentlich Autoritarismus? Was sind Bonapartismus, Diktatur und Faschismus? Und was unterscheidet diese Herrschaftsformen von einer „autoritären Demokratie“? Gerade weil diese Begriffe heute inflationär verwendet werden, halten wir deren Herleitung zum Verständnis dieser Gefahren für unumgänglich. Denn nur so können sie letztlich erfolgreich bekämpft werden.

D14 Transformation, Ökologie & Ökonomie – Planwirtschaft, Nachhaltigkeit, Sozialismus

Der Kapitalismus wird weder grün noch nachhaltig werden. So viel ist gewiss. Doch wie kann ein anderes System aussehen? Ist eine (globale) Planwirtschaft möglich? Muss diese die Produktivkräfte zurückbauen (wie es Teile der Umweltbewegung und die Anhänger:innen von Degrowth-Theorien behaupten)? Oder braucht es nicht vielmehr eine rationale Entscheidung, welche Techniken, Produktion, Produktionsstätten wo aus- oder auch abgebaut werden? Wie kann ökologische Nachhaltigkeit in ein System integriert werden, in dem alle Menschen ihre grundlegenden Bedürfnisse befriedigen können und in dem genug Zeit und Ressourcen zur allseitigen Entwicklung jedes Individuums vorhanden sind?

11.30 – 13.00 Uhr

E3 Abschlussplenum: Die Welt verändern, aber wie? Partei und Programm heute

Sonntag, 11.08.

8.⁰⁰-9.¹⁵ Frühstück

9.¹⁵-9.³⁰ camp plenary/general info

9.³⁰-11.⁰⁰

A17/A
**Marxismus und
Psychiatriekritik**

Seminarraum 4

B17/A
**Basics des
Marxismus:
Was ist
Anarchismus?**

Seminarraum 1

C17/F ●
**Die portugiesische
Revolution 1974**

Seminarraum 2

D17/A
**Kritik des
Postkolonialis-
mus 1 & 2**

11.³⁰-
13.⁰⁰

A18/F ■
**Marxismus und
Quantentheorie**

Seminarraum 4

B18/A
**Antisemitismus
heute**

Seminarraum 1

C18/A ●
**Der britische
Bergarbeiter:-
innenstreik
1984 - 1985**

Seminarraum 2

Seminarraum 3

ab 13.⁰⁰ Abbau & Abreise

09.30 – 11.00 Uhr

Marxismus und Psychiatriekritik

Die Geschichte der Psychiatrie ist auch eine der barbarischsten Seiten des Gesundheitswesens im Kapitalismus. Entmündigung, Stillstellen, Entzug von Persönlichkeitsrechten bis hin zu Misshandlung und Folterung durchziehen diese Institution über die Jahrhunderte bis heute. Damit einher geht die Stigmatisierung der Patient:innen in der Öffentlichkeit. Kein Wunder also, dass sich mit der Psychiatrie auch die Kritik an ihr entwickelt – teils in der Forderung nach grundlegenden Reformen, teils in der nach vollständiger Abschaffung und Ablehnung jeder Form psychiatrischer Behandlung. Wie stehen Marxist:innen zu diesen Bewegungen? Wie kann eine marxistische Kritik der Institution aussehen und worin unterscheidet sie sich sowohl von rein reformischeren Ansätzen wie Ablehnung jeder Form psychiatrischer Behandlung? Welche Forderungen erheben wir im Hier und Jetzt und wie soll eine zukünftige medizinische Versorgung aussehen?

Basics des Marxismus: Was ist Anarchismus?

Revolution ohne die Staatsmacht zu ergreifen? Sozialismus und Kommunismus ohne Planwirtschaft? Klassenkampf ohne Partei und Programm? Der Anarchismus verspricht viel. Doch kann er das auch halten? Und was ist Anarchismus überhaupt? Oder gibt es so viele Anarchismen wie Anarchist:innen? Sind sie besonders radikal? Oder „Liberales mit einem Revolver“ (Lenin)? Im Workshop wollen wir uns mit zentralen Merkmalen dieser Strömung auseinandersetzen, sie einer Kritik unterziehen und zeigen, dass der Anarchismus keineswegs so revolutionär ist, wie es seine Anhänger:innen gern behaupten.

Die portugiesische Revolution 1974

1974, Jahr der Nelkenrevolution, war der bisher aktuellste Versuch einer Revolution in Westeuropa. Im April 1974 stürzten rebellierende Teile der Armee unter Führung der MFA die Diktatur Caetano und errichteten eine Junta, die eine „kontrollierte“ Demokratisierung versprach. Der Sturz Caetanos inspirierte Massenmobilisierungen der Arbeiter:innenklasse und die Entstehung von betrieblichen Doppelmachtorganen in den folgenden 18 Monaten. Dies spitzte den Klassenkampf zu, inklusive eines gescheiterten rechten Putsches im März 1975, der Einfluss der reformistischen Parteien (KP und SP) stieg. Doch vor allem die Sozialdemokratie erwies sich letztlich selbst als Rettungsanker der „Demokratie“ und der konterrevolutionären Befriedung. Welche Rolle spielten die trotzkistischen Gruppierungen, die rasch anwuchsen? Und welche Politik, welche Strategie, welche Taktik wäre nötig gewesen, um der Revolution zum Sieg zu verhelfen?

Kritik des Postkolonialismus 1

Postkolonialistische Ideologien stellen seit einigen Jahren nicht nur einen massiven Faktor in der akademischen Landschaft dar, sondern auch zunehmend eine materielle Kraft in der Linken und Bewegung gegen die Auswüchse des imperialistischen Weltsystems. Dabei dürfen wir nicht deren rückschrittlichen Charakter ausblenden, nur weil es sich in vielen postkolonialen Kämpfen dabei um eine bedeutsame Kraft handelt, sondern müssen uns besonders herausgefordert fühlen, ein klares Verständnis hierzu zu entwickeln. Zwar gibt es nicht den einen Postkolonialis-

mus, doch wollen wir in diesem Workshop einige Gemeinsamkeiten und bekannte Vertreter:innen diskutieren – ob ihre Vorläufer:innen, wie Frantz Fanon oder aktuellen Vertreter:innen wie Homi K. Bhabha und Gayatri C. Spivak.

11.30 – 13.00 Uhr

Marxismus und Quantentheorie

Seit mehr als hundert Jahren wirft die Theorie der Quantenmechanik fast genauso viele (philosophische) Fragen auf, wie sie (wissenschaftlich) beantwortet. Die größten Denker:innen der Physik (Schrödinger, Einstein, Heisenberg, Bohr, ...) haben sich mit den daraus entstandenen Fragen auseinandergesetzt. Gibt es überhaupt eine objektive Realität, bevor sie gemessen wird? Was für eine Rolle spielen Zufall und Determinismus in der Natur? Was ist die Natur der Materie – alles nur Anregungen in einem Quantenfeld? Für viele Leute wird hier Irrationalismus (Quantenheilung u. ä.) und Idealismus (Bewusstsein ist das Primäre) Tür und Tor geöffnet. Nichtsdestotrotz denken wir, dass wir uns mit einem marxistischen Zugang diesen Fragen nähern können, um die Welt besser zu verstehen.

Antisemitismus heute

In Zeiten „bedrohter Identität“, wie in der gegenwärtigen „Krise der Globalisierung“, gebiert der Kapitalismus reaktionäre Scheinlösungen mit ungeheurer aggressivem Potential – allen voran das Urbild aller rassistischen Ideologien, den Antisemitismus. Wieder wird das Unbehagen an der „kapitalistischen Modernisierung“ dem „wurzellosen Kosmopolitismus“ angelastet – ein Kampfbegriff der Rechten und auch von Teilen der sogenannten Linken, mit dem tiefe, auch antisemitische Ressentiments angesprochen werden sollen. Gleichzeitig desorientiert die reaktionäre Gleichsetzung von Antizionismus und Antisemitismus, delegitimiert den Kampf gegen Imperialismus und Zionismus und verharmlost zugleich den realen wachsenden Antisemitismus.

Der britische Bergarbeiter:innenstreik 1984 – 1985

Die Niederlage des heroischen britischen Bergarbeiterstreiks war der Schlüssel zum Erfolg Thatchers und des Neoliberalismus auf globaler Ebene. Sein Scheitern markierte eine strategische Niederlage der britischen Arbeiter:innenklasse. Neben der brutalen Entschlossenheit Thatchers und der Verräterei der Labour- und Gewerkschaftsführungen trugen auch die Schwächen in der Strategie Scargills zur Niederlage bei, die sich als unfähig erwies, die Spaltung innerhalb der gewerkschaftlichen Kräfte zu überwinden. Es offenbarte die politischen Grenzen eines militanten Reformismus und Syndikalismus angesichts einer historischen, politischen Konfrontation zwischen den Klassen. Die Niederlage offenbart, dass ein politischer Kampf gegen die Regierung eine bewusste politische Antwort und Führung benötigt. Wie hätte diese aussehen müssen? Welche Lehren können wir heute aus dem Kampf ziehen?

Kritik des Postkolonialismus 2